

## Mehr Zeit

Seit Jahren wird der überaus große Druck von vielen Seiten beklagt, der auf vielen Schülerinnen und Schülern des G8 – aber auch ihren Eltern lastet. Die Jugendlichen kommen zwar ein Jahr früher zum Abitur, haben aber wenig Zeit für andere Aktivitäten und für den Blick außerhalb des Schulgeländes. Immer häufiger hört man von Krankheiten der Jugendlichen, die nicht zuletzt auf den zu großen Druck zurückzuführen sind.

Wir Freie Wähler wollen diesen Tendenzen entgegenwirken, indem wir Druck aus dem „Kessel G8-Gymnasium“ nehmen und daneben die Alternative „Neues G9“ anbieten. Damit soll das Lernen „entschleunigt“ werden. Die Pflichtstundenzahl bis zum Abitur bleibt mit 265 Wochenstunden gleich.

## Mehr Eigenständigkeit

Seit langem gibt es schon die Forderung, den Gymnasien mehr Freiheit bei der Gestaltung zu geben. Stadt und Land, die besonderen Verhältnisse vor Ort etc. legen es nahe, nicht alle wesentlichen Entscheidungen zentral aus dem Kultusministerium zu steuern.

Wir Freie Wähler stehen zu den Prinzipien der Subsidiarität und Konnexität in der Politik. Die Schulfamilie vor Ort weiß doch am besten, was ihren Schülerinnen und Schülern gut tut. Deshalb wollen wir die Entscheidung über G8 oder G9 der Schule vor Ort überlassen. Das Schulforum – bestehend aus Lehrern, Eltern, Schülern und Kommunalvertretern – soll autonom über die für sie geeignetste Form entscheiden können.

## Mehr Demokratie

Das G8 wurde 2003 überstürzt eingeführt und war im Wesentlichen die Entscheidung eines einzelnen Mannes – des damaligen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber. Diese „Arroganz der Macht“ hat nicht nur der Regierungspartei, sondern auch einer ganzen Schülergeneration geschadet.

Wir Freie Wähler stehen zur Demokratie, mit der nach der Bayerischen Verfassung auch die Befragung des Volkes eng verknüpft werden kann. Gerade bei einer Entscheidung, die so viele Menschen in Bayern potentiell betrifft, sollte man den Willen der Bevölkerung berücksichtigen. Deshalb wollen wir ein Volksbegehren, um die Menschen vor Ort entscheiden zu lassen.

## Mehr Varianz

Immer wieder wird beklagt, dass die Schullandschaft in Bayern zentralisiert, in ganz Deutschland aber durch die Länderhoheit in Bildungsfragen fragmentiert sei. Der Wechsel von einem Bundesland in das andere gestaltet sich äußerst schwierig.

Wir Freie Wähler möchten mit der Wahlfreiheit von G 8 und G 9 für mehr Varianz im bayerischen Schulsystem und für einen leichteren Wechsel von einem Bundesland in das andere sorgen.

## Mehr Gerechtigkeit

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Schere bei den Übertrittsquoten zwischen Stadt und Land immer mehr auseinander geht. In einigen städtischen bzw. stadtnahen Bereichen kennen wir Übertrittsquoten von über 70%, in einigen ländlichen Bereichen solche von um die 25%. Wir Freie Wähler möchten insoweit mehr Gerechtigkeit herstellen. Gerade mit der Wahlmöglichkeit bestünde auch die Möglichkeit, die Hochschulreife zeitlich entzerrt in neun Jahren zu erreichen, was nach den Erfahrungen der letzten Jahre den Schülern im ländlichen Raum entgegen kommt. Darüber hinaus stößt die Wahlfreiheit von G 8 und G 9 auf große Zustimmung bei der Bevölkerung. Nach zahlreichen Umfragen befürworteten Zwei/Drittel der Menschen in Bayern die Wahlfreiheit zwischen G 9 und G 8.

## Die Zukunft ist die Wahlmöglichkeit

Nach Auffassung der Freien Wähler ist es aber zu spät sich ebenso überstürzt vom G8, in das nun viel Reformeifer gesteckt worden ist, völlig zu verabschieden. Es bietet sicher dem einen oder anderen Schüler einen gangbaren Weg zum Abitur. Insofern stehen wir – wenn auch unter gewissem Bauchgrimmen – zum reformierten G8 als eine Möglichkeit in insgesamt 12 Schuljahren die Hochschulreife zu erreichen.

Daneben ist es uns aber ein Kernanliegen mit einem „neuen G9“ – das auf die in den letzten zehn Jahren entwickelten Erfahrungen aufbaut – einen zweiten Weg zum Abitur anzubieten und politisch durchzusetzen, der mehr Zeit zum Lernen gibt. Dabei soll jeder Schüler in Zukunft die Wahl haben zwischen:

- achtjährigem Gymnasialzweig (ohne Flexijahr) und
- neunjährigem Gymnasialzweig (in neuer Konzeption).

Entscheidend ist dabei, dass das neue G9 mit dem G8 in vielfacher Hinsicht kompatibel ist, d.h. am bisherigen Oberstufensystem mit P- und W-Seminaren, dem entsprechenden Punktesystem sowie den erneuerten Lehrplänen und Lehrformen festhält.

## Lösung für kleine und große Gymnasien

Die Freien Wähler fordern, dass jedes Gymnasium in Bayern sich frei entscheiden kann, ob es G8 und/oder G9 anbietet. Wir streben also zwei Varianten an:

- G8- und G9-Zweige an einer Schule (Variante 1) oder
- Entscheidung eines Gymnasiums für G8 oder G9 (Variante 2).

Die zweite Variante bietet sich bei tendenziell kleineren Gymnasien (unter vier Zügen), die erste Variante bei größeren Gymnasien an. Die Entscheidung trifft das Schulforum, das in Zukunft durch einen Vertreter des kommunalen Schulträgers ergänzt wird.